

31. August 2022

# DBU trauert um Gorbatschow

## Ehrenpreisträger der Stiftung verstorben


**Osnabrück. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) trauert um den russischen Friedensnobelpreisträger und letzten Staatspräsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow. Er starb Dienstagabend im Alter von 91 Jahren. 2010 hatte ihn die DBU mit ihrem Ehrenpreis ausgezeichnet. DBU-Generalsekretär Alexander Bonde: „Zeit seines Lebens hat Michail Gorbatschow sich sein herausragendes Engagement für mehr Menschlichkeit und Umweltschutz bewahrt. Dafür ist er damals von der DBU ausgezeichnet worden.“**

*Wegbereiter für die deutsche Einheit*

Gorbatschow, den die Deutschen gerne „Gorbi“ nannten, war einer der entscheidenden Wegbereiter für die deutsche Einheit – und für eine friedlichere Welt, die aktuell unter anderem durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine wieder ins Wanken geraten ist. Neben seiner politischen Weitsicht mit Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umgestaltung) bewies Gorbatschow ein Gespür für die Bedeutung des Umweltschutzes. Bonde: „Dafür hat er sich mit großem Einsatz immer wieder stark gemacht. Beste Beispiele sind seine Schirmherrschaft für das „Grüne Band“ und die Nachhaltigkeitsprojekte seiner Gorbatschow-Stiftung.“ Das „Grüne Band“ bezeichnet die Naturflächen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Bonde: „Das Engagement für Umweltschutz hat Gorbatschow auch als vorsorgenden Friedensschutz verstanden.“ Als Gründer und Vorsitzender der Organisation „Green Cross International“ habe Gorbatschow sich darüber hinaus schon seinerzeit für Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Umweltbildung eingesetzt. „Das zeugt von unglaublicher umwelt- und klimapolitischer Weitsicht. Die Themen sind heute aktueller denn je“, so DBU-Generalsekretär Bonde.

*Letzter Staatspräsident der Sowjetunion*







Gorbatschow war bis Ende 1991 der letzte Staatspräsident der Sowjetunion, bevor das Riesenreich in seine 15 Mitgliedstaaten zerfiel und schließlich Boris Jelzin sein Nachfolger wurde. Im Ausland hochgeschätzt, traf Gorbatschow im eigenen Land zuletzt auf breite Ablehnung. Seine Landsleute

<p><b>Nr. 114/2022</b> Klaus Jongebloed Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>		
---	---	--	--

nahmen ihm übel, dass er den Zerfall des Sowjetreichs eingeleitet hatte. Er sei „der Totengräber der Sowjetunion“, lautete der Vorwurf. Im Westen dagegen bleibt sein Name auf immer verbunden mit dem Durchbruch für mehr Freiheit und Demokratie in Osteuropa – allen voran dem Mauerfall zwischen DDR und Bundesrepublik und schließlich die möglich gewordene deutsche Einheit. Bonde: „Gorbatschow war ein Glücksfall für die deutsche Geschichte.“

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p><b>Nr. 114/2022</b> Klaus Jongebloed Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>    YouTube     </p>	
---	---	---	--